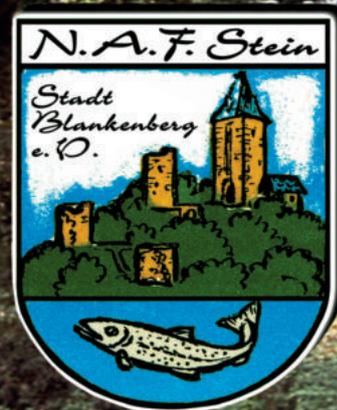


Natur- und Angelfreunde Stein-Stadt Blankenberg 1940 e.V.



# Biss - Anzeiger

VEREINSZEITSCHRIFT Nummer 15 - März 2019



News + + + Mitteilungen + + + von Angler zu Angler + + + News

# IHR VERSICHERUNGS- PARTNER VOR ORT.

**Gerne beraten wir Sie:**

**Bezirksdirektion**

**Tollmann & Team**

**Ansprechpartner:**

**Luis Wagner**

**Von-Groote-Platz 20**

**53173 Bonn**

**Mobil 0157 56569740**

**[luis.wagner@zuerich.de](mailto:luis.wagner@zuerich.de)**

Ob Familie, Eigenheim, Pkw oder Haustier – das, was Ihnen am Herzen liegt, sollten Sie bestmöglich schützen. Genau dafür sind wir da.

Persönlich, kompetent und ganz in Ihrer Nähe.

Sprechen Sie uns einfach an und lassen Sie sich individuell beraten.

Wir freuen uns auf Sie.



**ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

  
**ZURICH®**



## Liebe Angelfreunde!

Auch in dieser Ausgabe können wir für unsere Leser/innen eine Menge über den Verein berichten. Neben den Aktivitäten und Events im Jahr 2018 gibt es natürlich wieder einige Geschichten, Tipps und Erlebnisse, welche wir unseren Anglern nicht vorenthalten wollen.

So schildern einige Vereinsmitglieder, wie sie trotz erschwelter Bedingungen und sehr hohen Wassertemperaturen "an den Fisch" kamen.

Auch von der Reparatur des Mönchs am Raubfischteich, bei der sich zahlreiche Helfer beteiligten, wird umfassend berichtet.

Natürlich haben wir auch über unsere alljährlichen Events, dem "Königsfischen" und dem "Fischerfest" Artikel verfasst, die wir den Lesern in unserer neuen Ausgabe präsentieren.

Tolle Ereignisse gab es im Jahr 2018 für unsere Jugendgruppe. Neben dem Jugendfischen und einem Nachtfischen gab es in den Sommerferien ein Zeltlager bei Groningen in Holland. Alle waren begeistert und kamen gesund und voller guter Eindrücke wieder nach Hause. Vielen Dank an die Organisatoren Jörg Vester und Martin Zordel, sowie an die zahlreichen Betreuer/innen!

Ein Erlebnis der "besonderen Art" hatte ein Vereinsmitglied beim Nachtfischen. Da diese Geschichte sich wirklich so zugetragen hat, geben wir aus Sicherheitsgründen den Namen des Autors nicht preis.

Doch auch die neue Datenschutzverordnung der EG geht leider nicht spurlos an unserem Verein vorbei. So mussten wir von allen Mitgliedern das Einverständnis zur listenmäßigen Erfassung von Name und Adresse einholen. Auch für die Herstellung des BISS-ANZEIGERS ist bei der Ablichtung von Bild und Schrift von den betreffenden Personen deren Zustimmung erforderlich. Das macht die Herausgabe unserer Vereinszeitschrift nicht gerade einfacher. **Wir machen trotzdem weiter!**

In diesem Sinne wünschen wir ein allen Anglern an unseren Gewässern ein schönes und erfolgreiches Angeljahr 2019!

Winfried Hein

## Inhaltsverzeichnis



Ein Artikel von Jan Waskow

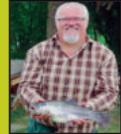
### Sommerangeln an der Sieg

Seiten 4/5

Es muß nicht immer ein Eimer voll Fisch sein:

### Der entschneiderte Tag am Forellenteich

Ein Artikel von Winfried Hein Seiten 6/7



gefangen von Jürgen Ackermann:

### Die gefräßige Hechtdame!

Seite 8

Aktion am Raubfischteich:

### Ein Mönch wird wieder dicht gemacht!

Seite 11



Ein Artikel von Christoph Rosauer

### Unerwünschte Pflanzen an unseren Gewässern

Seiten 12/13/14



Vereinsfischen 2018

Viktor Herbert (Senioren)

Phillip Förster (Junioren)

wurden unsere neuen Fischerkönige

Ein Bericht von Winfried Hein

Seite 16



Interview mit Jugendfischerkönig Phillip Förster von Dieter Thomas

### Der leidenschaftliche Jungangler

Seite 17

Unsere Bröl:

### Wenn einem Fluß das Wasser ausgeht

Seite 18



### Die Jugendtour 2018

Ein Bericht von Jugendleiter

Jörg Vester

Seiten 20/21/22



### Fischerfest 2018

Ein Artikel von Dieter Thomas

Seite 24



### Mitteilungen und Termine 2019

Seite 25



Eine wahre Begebenheit:

### Was man alles beim Angeln erleben kann.

Seite 26



## Sommerangeln an der Sieg

**Im vergangenen Jahr war ich in den Sommermonaten öfter in unserem Vereinsabschnitt an der Sieg unterwegs. Dieses sehr abwechslungs- und fischreiche Stück bescherte mir im Jahr 2018 viele spannende Angelstunden.**

Im Juli und August war ich vor allem mit der Posenrute am Wasser. Für diese Art der Angelerei ist nur wenig Ausrüstung erforderlich. Dadurch bleibt man sehr mobil und flexibel. Eine Rute, dazu Pose, Wirbel, Haken, ein Maßband, ein Fangkescher, Köder - und schon kann es losgehen!

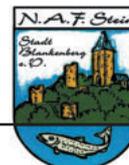
Wegen des extrem heißen Wetters mit äußerst geringem Niederschlag war der Siegpegel in den Sommermonaten stark gefallen. Aus diesem Grund suchte ich in

dieser Zeit ausschließlich Stellen auf, in denen Sauerstoff ins Wasser eingebracht wurde, wie beispielsweise an Rauschen oder in der Nähe von Bacheinläufen.

Anfang Juli lief ich an der Sieg entlang und suchte die Ge-

wässerstrecke nach Fischaktivitäten ab. Nach einigen Minuten kam ich an einen Platz, wo es immer wieder am gegenüberliegenden Ufer unter einem überhängenden Weidenbusch hell aufblitze. Langsam näherte ich mich der Stelle mit meinen Watstiefeln. Aus ca. fünf Metern Entfernung konnte ich sehen, dass unter dem Busch unzählige Fische standen: Barben, Nasen und Döbel in sämtlichen Größen hatten sich bei den heißen Temperaturen im kühleren Schattenbereich eingestellt. Es war ein großer Schwarm, bestehend aus schätzungsweise 30 bis 40 Fischen. Voller Euphorie entschied ich mich, an dieser Stelle mein Glück zu versuchen. Mit meinen Watstiefeln stand ich im knietiefen Wasser und warf die Pose ein paar Meter stromauf, um sie anschließend auf mich zutreiben zu lassen. Dabei kurbelte ich die mir entgegenkommende Schnur nach und nach wieder auf. Die leichte Pose war dabei so





tief eingestellt, dass der Köder, ein kleines Madenbündel am 10er Haken, über die Steine am Grund holperte.

Plötzlich spürte ich an meinem rechten Bein eine Bewegung. Ich blickte mit meiner Polarisationsbrille ins glasklare Wasser und konnte nicht glauben, was ich dort sah: Direkt an meinen Füßen standen drei dicke Barben und zwei ordentliche Nasen. Immer wieder schlugen die Schwanzflossen der Fische sanft gegen meine Stiefel. Ich erstarrte förmlich und rührte mich kein Stück. Als dann aber ein Stein unter meinen Schuhen nachgab und ich ein kleines Stück zur Seite rutschte, verschwanden sämtliche Fische blitzschnell im tieferen Wasser.

Nach kurzer Zeit wiederholte sich dieses Schauspiel. Ein Schwarm großer Barben und Nasen ließ sich wieder stromab treiben und kam direkt an meinen Füßen zum Stehen. Ich konnte sogar beobachten, wie einzelne Barben auf Nahrungssuche die Steine abgrast. Aus solcher Nähe konnte ich bis dahin noch nie unsere kampfstarken Siegbarben beobachten. Nachdem der Schwarm ein paar Minuten an meinen Füßen verweilt hatte, verschwand er genauso schnell, wie er gekommen war.

Ich fing also wieder an, mich auf's Angeln zu konzentrieren und beförderte meine Pose stromauf. In der dritten Drift wurde die Pose mit einem kräftigen Ruck unter die Wasseroberfläche gezogen.

Sofort setzte ich den Anhieb. Im gleichen Moment wollte sich der gehakte Fisch mit wilden Fluchten und mit heftigen Kopfstößen vom Haken befreien. Glücklicherweise konnte ich nach kurzem Drill eine 50 cm große Nase über die Maschen meines Keschers ziehen. **Ein traumhaft schöner Fisch !**

Kurze Zeit später landete meine Montage wieder im Fluss, und nach ein paar weiteren Würfen biss der nächste Fisch, eine 68er Barbe. So ging es die nächsten Minuten weiter. Bei fast jedem zweiten Wurf bekam ich einen Biss. Die Fische waren in Fresslaune. An diesem Tag landeten mehrere 60er Barben sowie Nasen zwischen 40 und 50 cm in meinem Kescher. **Eine wahre Sternstunde an der Sieg !**

Ebenso ereignisreich war ein sommerlicher Kurztrip an einem Abend im August. Wegen der immer noch anhaltenden heißen Temperaturen, suchte ich wieder eine strömungsreiche Stelle an der Sieg auf. Dort angekommen, beköderte ich eine Grundrute mit vier Maiskörnern und warf die Montage an einem langen Vorfach in einen Bereich mit sehr schnell fließendem Wasser. Ich kontrollierte noch die Bremseinstellung meiner Rolle und begann anschließend mit dem Aufbau meiner Posenrute.

Doch weit kam ich damit nicht. Die Grundrute lag nicht eine Minute im Rutenhalter, und schon machte sich ein

Fisch an dem ausgelegten Köder zu schaffen. Die Rutenspitze begann zu wackeln, und nach kurzer Zeit zog etwas wild an der Rute. Entschlossen nahm ich die Rute auf und schlug an. Die heftige Gegenwehr des Fisches ließ mich wieder an eine Barbe denken. Als der Fisch allerdings nach ein paar heftigen Fluchten an die Oberfläche kam, erkannte ich, dass es keine Barbe, sondern ein stattlicher Döbel war. Nach langem und ausdauerndem Drill konnte ich den 51 cm langen Döbel sicher landen. **Was für eine schöne Überraschung !**



Dies waren nur zwei von zahlreichen spannenden Angelmomenten an unserem Siegabschnitt im Jahr 2018. Ich hoffe, dass Ihr auch ähnliche schöne Momente erleben könntet !

**In diesem Sinne wünsche ich allen Vereinsmitgliedern viel Petri Heil für das Jahr 2019 !**  
Jan Waskow



Bait zu stürzen, plätscherten sie lieber ganz nah an der Oberfläche. Lag es daran, dass die Wassertemperatur mit über 20° immer noch relativ hoch war, oder das die Forellen sich erst noch ein paar Tage an das neue Wasser gewöhnen und sich akklimatisieren mussten - jedenfalls gestaltete sich das Fischen auf den neuen Besatz schwieriger, als angenommen.

Nur einige Experten stellten sich auf diese Situation ein und versuchten ihr Glück mit schwimmenden Sbirolino, oder mit Wasser- und Pilotkugel. Sie sollten nicht als Schneider nach Hause gehen, denn hin und wieder sprachen die Forellen auf diese Vor-

## Der entscheiderte Tag am Forellenteich

Den Sommer 2018 kann man sicher als einer der heißesten und trockensten der letzten 20 Jahre bezeichnen. Die lang anhaltende Trockenheit war auch der Grund, dass die Wassertemperatur in unserer Teichanlage auf über 25° bedenklich hoch anstieg. So konnte aufgrund der hohen Temperaturen im Sommer 2018 kein Besatz am Forellenteich erfolgen. Erst gegen Ende September, als die Nächte länger und kühler wurden, machte es Sinn, wieder zu besetzen. Endlich können unsere Mitglieder ihre Forellen jetzt fangen, dachten wir alle...

Zahlreiche Angler erschienen nun am Forellenteich, um ihr Glück zu versuchen. Unter ihnen auch ich, denn ich mag unsere Anlage sehr. Hier kann man ungestört im Schatten der Burg zu Blankenberg hervorragend fischen. **Ein tolles Eldorado!** Hoffnungsvoll machten die Petrijünger ihr Gerät startklar und boten den frisch besetzten Forellen einige Köder an. Alles war gerichtet.

Doch irgendwie lief es nicht so richtig, denn die Forellen verschmähten weitgehend die schmackhaftesten Angebote der Angler. Statt sich gierig auf die Maden, Würmer oder Power

gehensweise an. Die anderen badeten lediglich ihre Köder erfolglos im Teich.

Auch ich versuchte es mit Schleppen auf Pose und Power Bait vergeblich. Da ich das Spiel und den Lauf der Pose bei einem Biss so sehr liebe, fische ich nicht gerne mit Sbirolino. Außerdem habe ich immer Probleme mit dem Überschlagen des Vorfaches beim Wurf, besonders bei windigem Wetter. Da ich aber nicht als Schneider nach Hause gehen wollte, musste ich mir also etwas einfallen lassen. So nahm ich die gesamte Wasserfläche des Teiches in Augenschein



und bemerkte an der Oberfläche im Einlaufbereich ein reges Treiben und viel Bewegung. Dort waren also einige Fische sehr aktiv. Ich packte meine Sachen zusammen und wechselte zu der Stelle an der Kopfseite des Teiches. Auch mein Gerät habe ich modifiziert. So ersetzte ich die Pose durch eine ganz leichte Wasserkugel. Wirbel und Vorfach entfernte ich gänzlich und band den Haken direkt an die Hauptschnur. Jetzt noch kurz vor dem Haken eine (Mini) Pilotkugel montiert - fertig war meine "Geheimwaffe".

Jetzt war nur noch Köderwechsel angesagt - doch Schreck lass nach - ich hatte gar keine Bienenmaden dabei. In meiner Madendose krochen lediglich noch ein paar Pinkies. Was soll's - 6 bis 7 Pinkies auf den Haken aufgespießt - es war doch einen Versuch wert. Die Tiefe auf maximal 20 cm einzustellen war angesichts der aus-

geklügelten Montage kein Problem. Und dann alles ab in den Teich. Bei dem geringen Wurfgewicht und ohne Blei war die Entfernung vom Ufer zur Angelstelle eher gering. Meine Erwartungshaltung hielt sich daher etwas in Grenzen. Was soll's - Forellen beißen auch nah am Ufer, und eben waren sie doch noch alle so nah - redete ich mir selbst ein. Zwei Angler, die eingepackt hatten, kamen an meiner Stelle vorbei und meinten, dass ich hier wohl nichts fangen würde und das Forellen eher nicht auf Pinkies stehen. Sie schmunzelten und schüttelten den Kopf wegen meiner ausgefallenen Angeltaktik. Sie waren noch nicht an ihren Autos, da lief bei mir die Schnur in Windeseile ab. Hatte sich da doch tatsächlich eine Forelle an meine Pinkies vergriffen und suchte ihr Heil mit einer rasanten Flucht in Richtung Teichmitte? Nach meinem behutsamen Anhieb begann ein schöner Drill, den ich nach ein paar Minuten für

mich entscheiden konnte. Es war eine Lachsforelle von ca. 600 - 700g, die in meinem Kescher zappelte. Meine "Zaungäste" staunten nicht schlecht und waren über diesen Fang etwas verwundert.

Mir gelang an diesem Tag kein weiterer Fang mehr, denn meine restlichen Pinkies hatten sich aus meiner offen gelassenen und während des Drills umgefallenen Madendose verabschiedet.

**Das machte mir aber nichts aus, denn mein Taktik- und Stellenwechsel bescherte mir doch noch die ersehnte Forelle - ich war "entscheidert"! So trat ich entspannt und glücklich den Heimweg an. Es trifft für mich mal wieder zu: Nicht die Masse der gefangenen Fische ist entscheidend, sondern das Angelerlebnis selbst macht den Reiz unserer Passion aus. Angeln macht glücklich - auch ohne einen Eimer voll mit Fisch! In diesem Sinne - Petri Heil!**

Winfried Hein



# Die hungrige Hechtdame

Ich habe im Dezember so ziemlich jeden Sonntag auf meine bisher recht erfolgreiche Methode mit dem toten Köderfisch am Einzelhaken versucht, meinen Weihnachtshecht am Dondorfer See zu überlisten - leider ohne Erfolg.

Auf 2. Weihnachten, meine liebe Frau hat mir frei gegeben, bin ich dann mit der Spinnrute losgezogen. Bisher habe ich mein Glück hauptsächlich in der Nähe von überhängenden Bäumen und Büschen gesucht. Da die Bemühungen an diesen Stellen doch recht trostlos endeten, hab ich es einfach mal ganz anders gemacht. Einen für meine Verhältnisse großen Gummifisch, 18 cm mit einem 14g Bleikopf angehängen und versucht, bis auf die andere Seite zu werfen (also ganz weit raus). Dann bei gestreckter Schnur bis auf den Boden ab-

sinken lassen und - **paaf !!!** - da hing sie auch schon dran. Die Art der Bewegung ließ auf einen nicht ganz kleinen Fisch schließen. Ja und was soll ich sagen, da wurden mir die Knie wieder ganz weich...!!!

Glücklich gekeschert (der Fisch hatte sich im Kescher des Hakens entledigt), lag diese wunderschöne und unglaublich fette Hechtdame vor mir.

Ganz klar, in dieser Zeit voll mit Laich, eigentlich zurück ins Wasser, dachte ich. Aber da ich in diesem Jahr noch keinen Fisch aus unseren Strecken (außer den Teichen) entnommen habe, entschied ich mich, ihr ein Ende zu bereiten.

Nun kam beim Ausnehmen erstaunliches zum Vorschein. Neben einer noch gar nicht so

üppigen Menge an Rogen fanden sich im Magen 16 noch meist recht frische Fische wieder. 14 Rotaugen zwischen 12 und 16 cm, eine weitgehend verdaute Schleie, die ein Lebendgewicht von sicherlich 2 Pfund hatte und einen Barsch von 35 cm, über den man sich als Angler alleine schon gefreut hätte.

Die Maße der Dame waren bei genau einem Meter ungewöhnliche 7,5 kg. **Kein Wunder bei soviel Beute !**

Jürgen Ackermann

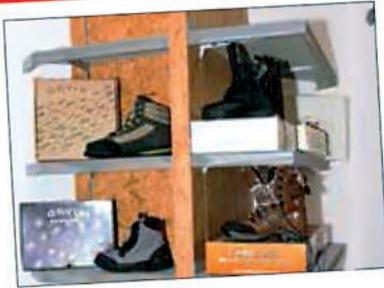


Gleich 16 (!) Beutefische hatte die Hechtdame im Magen - schier unglaublich.....!



**HiFish**

Von Anglern für Angler



**Wilhelm-Ostwald-Str. 3**

**53721 Siegburg**

**www.hifish.net**

**02241-60740**

**info@hifish-shop.de**



**Öffnungszeiten**

**Montag bis Freitag 10:00-18.30 Uhr**

**Samstag 09:00-14:00 Uhr**



Alles rund ums Angeln macht Sie glücklich? Uns auch! Darum haben Sie mit uns

den richtigen Shop an Land gezogen: Wir haben unser Hobby zum Beruf gemacht.

Auf zwei Etagen und über 500qm Verkaufsfläche empfängt Sie eine riesige Auswahl für Ihre nächste Angeltour.

Wir leben den Angelsport und kennen die Vorzüge unserer Produkte aus der Praxis. Profitieren Sie von unseren Erfahrungen. Bei uns bekommen Sie neben

einem zuverlässigen Reparatur- und Wartungsservice eine kompetente und vor

allem praxisnahe Fachberatung.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst

Ihr Andreas Karrasch und Team



**HiFish**

**Besatz- und  
Speisefische  
vom Fachbetrieb!**

# **FISCHZUCHT PILGRAM GmbH**

**Geschäftsführer Andreas Pilgram**  
Fischwirtschaftsmeister

- **Teichwirtschaft und Fischzucht  
in der 4. Generation**
- **Eigene Räucherei und Fisch-Feinkost**

Wir beliefern den Verein  
Natur- und Angelfreunde  
Stein-Stadt Blankenberg e.V.



Öffnungszeiten Fischladen:

Do. 13.00-17.00 Uhr

Fr. 8.00-12.00 Uhr+ 13.00-17.00 Uhr

Sa. 8.00-13.00 Uhr



**Kieselhöhe 15 · 53797 Lohmar**

**Betrieb: Buchbitze 2 · 53797 Lohmar**

**Tel.:** 02246/4268

**Internet:** [www.fischzucht.net](http://www.fischzucht.net)

**Fax:** 02246/6388

**e-mail:** [andreas.pilgram@t-online.de](mailto:andreas.pilgram@t-online.de)



# Ein Mönch wird wieder dicht gemacht



Unserem Teichwart Martin Rosauer war in letzter Zeit aufgefallen, dass der Wasserstand am Raubfischteich immer niedriger wurde.

Schnelles Handeln war nun angesagt...

Eine Truppe wurde auf die Beine gestellt, und schon konnte es losgehen. Am Samstag, den 17.11.2018 um 8.00 Uhr war es dann soweit. Zahlreiche „Macher“ und ebenso viele „Helfer“ fanden sich am Raubfischteich ein, um den maroden Mönch zu sanieren.

Martin Rosauer hatte schon in den Tagen zuvor einiges an Wasser abgelassen, denn obwohl der Wasserstand um 1/3 reduziert war, dauerte es doch einige Tage, bis die Arbeitshöhe der Helfer (ca. 60 – 70 cm Wassertiefe) erreicht war. Damit das Wasser und die sich noch im Teich befindenden Fische während der Reparaturarbeiten nicht gänzlich entschwinden konnten, haben die Arbeiter zuerst eine Schalung mit Brettern rund um den maroden Mönch angelegt. Der nächste Arbeitsschritt bestand darin, die alten Bretter des Mönchs gegen neue auszutauschen. Damit diese auch dicht halten, mußten sie einzeln eng in die Fuge des

Mönchs eingepasst und mit gequollenem Sägemehl abgedichtet werden. Da war „Millimeterarbeit“ angesagt!



Jedes Brett mußte einzeln auf Maß zugesägt und eingepasst werden.

Da die Schalung um den Mönch logischerweise nie ganz wasserdicht zu bewerkstelligen war, mußten einige Helfer während der Arbeitszeit ständig mit Eimern den Wasserstand so tief, wie möglich halten. Das war „Muskelarbeit“ pur!

Nachdem die Arbeiten abgeschlossen waren, konnte unser Teichwart „Wasser marsch“ melden. Es war wieder eine gelungene Aktion, an der sich erfreulicherweise recht viele

Mitglieder beteiligten, denn bei einer Anlage von dieser Dimension braucht man nach Arbeit nicht lange zu suchen.

Schön, dass es in unserem Verein so viele Idealisten gibt, die sich selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellen.



Nach gelungener Aktion konnten wir unseren Teich wieder befüllen.



# Unerwünschte Pflanzen an unseren Gewässern.

Unser Natur- und Landschaftsexperte Christoph Rosauer macht sich Gedanken über den Zustand der Vegetation an unseren Gewässern.

**Es gibt sehr viele Pflanzen in unserer Natur, die ursprünglich nicht aus unserer Gegend stammen. Wir sprechen hier von invasiven Neophyten. Wer kennt sie nicht, die Goldruten, den japanischen Knöterich, drüsiges Springkraut, Schmetterlingsflieder - und... und... und...!**

Es gibt hunderte weitere dieser Pflanzen, deren Herkunft nicht in unseren Gefilden liegt. Aus dem Kaukasus, als Geschenk des Zaren Alexander I. an Fürst Metternich, entwickelte sich die Population des Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) zunächst als Kulturpflanze, mittlerweile als ausgewilderter Eindringling. Nicht zu verwechseln

mit unserem heimischen Wiesenbärenklau, der viel kleiner daherkommt und weit weniger gefährlich ist. Als ich Kind war, erinnere ich mich an diese Staude im elterlichen Garten, die imposant um 3 m hoch, zwischen Wacholder und Rosen im Vorgarten meines Elternhauses mit riesigen Dolden hübsch anzusehen war, und auf die mein Vater anfangs ganz stolz war. Bis zu dem Tag, an dem meine Mutter den Vorgarten in Schuss bringen wollte und dabei mit dem Bärenklau in Berührung kam. Resultat dieser Aktion waren die total verbrannten Arme meiner Mutter und ein totaler Vernichtungsschlag meines Vaters gegen diese Pflanze, der sich aber über einige Jahre

hinzog, da sich jedes Jahr im Frühjahr immer wieder Keimlinge dieser Art aus dem Boden drückten, um letztendlich zu einer stattlichen Pflanze heranzuwachsen, was mein Vater aber zu verhindern mußte.

Heute, gut 50 Jahre später, hat sich diese Pflanze so gut etabliert und unsere natürlichen Areale besiedelt, dass wir ihr nicht mehr Herr werden und wir uns fast bedingungslos ergeben. Doch hier und da regt sich Widerstand! Einige freiwillige Ehrenamtler bekämpfen seit Jahren, mehr oder weniger erfolgreich, diesen Eindringling. Aber auch die zuständigen Kreise und Städte haben sich mit hohen finanziellen Aufwendungen einge-



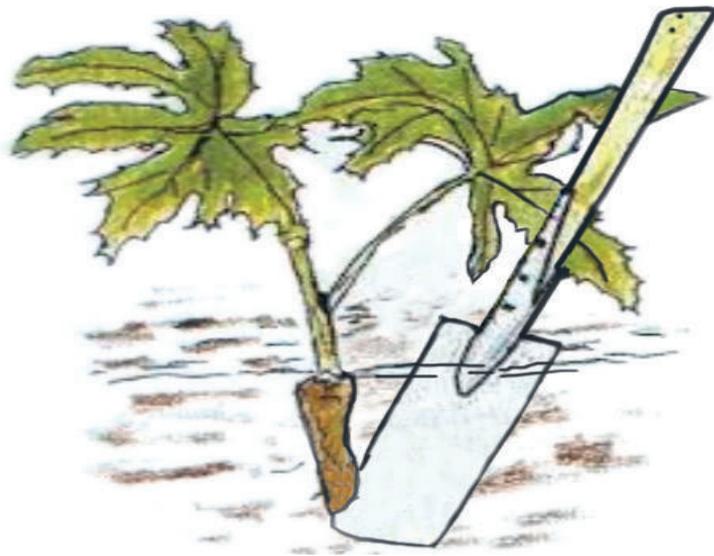
bracht und müssen bis heute gestehen, dass der Erfolg nur an einigen Standorten sichtbar ist.

Wir müssen das Problem gemeinsam auf ganzer Linie angehen, d. h. zumindest sollten hier in unserem Einzugsgebiet der Sieg, von der Quelle bis zur Mündung in verschiedenen gemeinsamen Aktionen eine Bekämpfung des Bärenklaus durchgeführt werden.

Hierzu fand kürzlich eine kleine gemeinsame Konferenz statt, zu der der Rhein-Sieg-Kreis eingeladen hatte. Es waren doch überraschend viele Anlieger, Pächter und Interessierte von Siegstrecken (Angelvereine) der Einladung von Frau Overröder gefolgt. Wir, der Vorsitzende des Siegburger Fischschutzvereins und meine Wenigkeit, als Vertreter unseres Vereins, hatten gemeinsam den Weg nach Eitorf gefunden. Selbst aus dem benachbarten Bundesland Rheinland-Pfalz waren Mitstreiter angereist, was Hoffnung macht.

Nach einem regen Austausch wurde die Organisatorin gebeten, im Jahr 2019 drei Termine für eine konzertierte Aktion anzuberaumen. Was uns noch sehr wichtig war, und das war eigentlich Konsens dieses Austausches, dass die Entsorgung und das fachgerechte Ausstechen der Pflanze eigentlich viel einfacher ist, als bislang vermutet und durchgeführt. Es wurde diskutiert, wie denn die Pflanze vor Ort

zu bekämpfen sei. Man einigte sich auf folgende Vorgehensweise: **Zuerst wird die Pflanze mit Hilfe einer Handsense abgeschnitten, dann wird die Wurzelknolle mit einem stabilen Spaten (Rodespaten) ausgehoben und mehrmals in Stücke geschlagen - den Rest erledigen Schnecken und Biologie.**



Eine Kontrolle nach 14 Tagen ist hier ein Muss, denn nur das kleinste Stück Wurzelknolle, was in der Erde verbleibt, ist in der Lage, eine neue Pflanze zu bilden. Das Kuriose dabei ist, dass die Pflanze dann nicht mehr Blattmasse entwickelt, sondern sofort eine Blütendolde (Notblüte) bildet und somit zuerst für den Erhalt ihrer Art sorgt. Das ist mit ein Grund, warum diese Pflanzenart über Tausende von Jahren auf dieser Erde existiert und überlebt hat.

Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt diese Aktionstage mit Gestellung von nötigem Werkzeug (die erste Lieferung liegt schon in unserer Lohmühle) und einem Obolus zur

Verköstigung der freiwilligen Mitstreiter. Je nach Witterung und Verlauf des Frühjahres werden die Termine von Mitte April bis Anfang Juni anberaumt. Vielleicht haltet ihr euch schon mal den einen oder anderen Samstag für unsere gemeinsame Aktion frei. Ich würde mich freuen.

Für Interessierte ist hier ein Steckbrief der Pflanze. Name: **Riesen-Bärenklaus** lateinischer Name: **Heraclium mantegazzianum** weitere Namen: **Herkuleskraut** Pflanzenfamilie: **Doldenblütler / Verbreitungsgebiet: Asien, Europa, Nordamerika / ursprüngliches Verbreitungsgebiet: Kaukasus** Standort der Pflanze: **stickstoffhaltige Böden** Blätter: **erreichen eine Länge zwischen 80 und 120 cm** Früchte: **sog. Achäne, vgl. mit den Flugfrüchten des Löwenzahns** Blütenfarbe: **weiß** Blütezeit: **Juni - Juli / Höhe: 1-3 m** Alter: **mehnjährige Pflanze** Nutzung: **keine wirtschaftliche Nutzung** Eigenschaften: **giftig !**



Der Riesen-Bärenklau oder *Heracleum mantegazzianum* ist eine stark wuchern- de und dominante Pflanze aus der Familie der Dol- denblütler, die in der Um- gangssprache auch Her- kulesstaude genannt wird. Die zwei- oder mehrjährige krautige Pflanze war ur- sprünglich im Kaukasus be- heimtet, verbreitete sich aber durch den Menschen in fast allen Ländern Europas und schließlich auch in Nordamerika. Nach Europa gelangte die Staude durch Zar Alexander I., der die Samen im Zuge des Wiener Kongresses im Jahr 1815 dem Fürsten Metternich zum Geschenk machte. Die- ser begann die Kultur der Pflanzen in seinen Ge- wächshäusern in Deutschland.

Der Riesen-Bärenklau kann bis zu drei Meter hoch wer- den und wächst extrem schnell. Die dicht behaarten Stängel sind mit weinroten oder purpur Flecken über- säht und erreichen einen Durchmesser von bis zu zehn Zentimetern. Die gro- ßen Blätter sind vielfach gefiedert und können mit

dem Stiel Längen von bis zu drei Metern erreichen. An auffällig großen Dolden sit- zen tausende weiße Ein- zelblüten, die im Juni und Juli erscheinen. Der Riesen- Bärenklau ist eine robuste Pflanze, die außer einer stickstoffhaltigen Erde keine besonderen Ansprüche an die Bodenbeschaffenheit stellt. Sie überlebt einige Jahre im Schatten, blüht jedoch nur an Plätzen mit direkter Sonneneinstrah- lung. Der Riesen-Bärenklau siedelt sich problemlos in Parkanlagen, Gärten, Wäl- dern, an Lichtungen, sowie in Bachnähe und in Fluss- tälern an und verdrängt dort innerhalb kürzester Zeit die heimische Pflanzenpopu- lation. Da er exzellente Fähig- keiten der Aussamung auf- weist, kann sich der Riesen- Bärenklau schnell ausbrei- ten. Die Samen können sowohl über den Wind oder das Wasser, als auch durch Tiere und landwirtschaftliche Fahrzeuge weitergetra- gen werden. Hat sich die Pflanze einmal angesiedelt, kann sie nur äußerst schwer wieder entfernt werden. Da der Riesen-Bärenklau eine

erhebliche gesundheitliche Gefahr für Mensch und Tier darstellt, wird seine Ausbrei- tung in Europa trotz seiner außergewöhnlichen Schön- heit intensiv bekämpft.

Die toxischen Wirkstoffe in Form von verschiedenen photosensibilisierenden Furo- cumarinen lösen bereits nach einer leichten Berüh- rung der Blätter oder Blüten Reizungen und Rötungen der Haut aus, die sich bei UV-Strahlung zu schmerz- haften Verbrennungen ent- wickeln können. Auch die Einatmung der toxischen Gase ist an heißen Tagen möglich und sollte unbed- ingt vermieden werden. Des Weiteren kann der Pflanzensaft auch durch die Kleidung in die Haut drin- gen. Eine fachgerechte Be- kämpfung dieser Staude basiert einerseits darauf, dem Riesen-Bärenklau durch Begrünung offener Flächen die Ansiedelung zu erschwe- ren, andererseits durch ein Abstechen der Wurzel Wuchs und Austrieb zu verhindern. Auf einen entsprechenden Körperschutz ist unbedingt zu achten.



**Dieses Bild zeigt den japanischen Riesenknöterich, welcher leider auch an unserer Sieg viele Uferpassagen unbeangelbar macht.**



Lag es am niedrigen Wasserstand, den hohen Wassertemperaturen, oder an den nachlassenden Künsten unserer Angler - jedenfalls blieben die Fangmeldungen im Jahr 2018 etwas hinter den Erwartungen zurück. Nur einige Experten konnten gute Fänge verbuchen.



## Raiffeisen-Warengenossenschaft Eitorf

Uferstr.6, 53783 Eitorf, Tel.: 02243/927920

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

Ihr Fachmarkt für:

- Haus
- Tier
- Garten
- Reitsport
- Bekleidung

**Angelköder - Angelbedarf**

# Vereinsfischen 2018



Ein Vereinsfischen der besonderen Art gab es im Juli 2018. Termin für diesen Event ist eigentlich immer Mitte Juni, denn dann endet die Brabenschonzeit. Ein Unwetter im Juni machte aber die Siegtalstraße entlang unseres Vereinsstücks unpassierbar. So mußten wir mit unserem Königsfischen in den Juli ausweichen.

Dennoch fanden sich am 08.07.2018 morgens um 06.00 Uhr am Parkplatz am Aquarium 66 Angler/innen ein, um den diesjährigen Fischerkönig zu ermitteln. Pünktlich um 06.05 Uhr kam auch unser

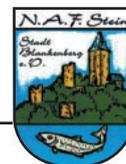
Kassierer an, um die Registrierung der Teilnehmer vorzunehmen. Anschließend konnten die Petrijünger ihre Plätze an der Sieg einnehmen. Um 07.00 Uhr fiel dann endlich der Startschuss. Unsere Angler hatten sich einiges einfallen lassen und den Schuppenträgern allerhand Leckereien angeboten. So kam es, dass unser Wiegemeister Martin Zordel um 11.00 Uhr Arbeit bekam und die Fischerkönige ermitteln konnte. Bei den Senioren wurde Viktor Herbert mit einem Karpfen von genau 3.500g Fischerkönig. Den Vogel aber schoss unser Junior Phillip Förster ab, der gleich mit **zwei stattlichen Barben**

(1.175g und 1.625g) zum Wiegen kam. Zu Recht wurde er Fischerkönig der Junioren im Jahr 2018.

Danach gab es die allseits beliebte Erbsensuppe, die unser Vorsitzender Robert Giershausen wieder eigenhändig gekocht hatte.

Natürlich durfte die obligatorische Verlosung nicht fehlen, bei der es wieder zahlreiche und schöne Gewinne gab.

So verging der Vormittag wie im Fluge. Ein schöner Angeltag neigte sich dem Ende zu. **Vielen Dank an den Vorstand und an die Organisatoren.**



# Der leidenschaftliche Jungangler

Ein Interview mit dem Jugendfischerkönig Philipp Förster von Dieter Thomas

**Wer bist Du ?**

Mein Name ist Philipp Förster und ich bin 13 Jahre alt.

**Wie bist Du zum Angeln gekommen ?**

Durch meinen Vater und meinen Großvater.

**Seit wann angelst Du ?**

Seit ca. 9 Jahren.

**Wann bist Du unserem Verein beigetreten ?**

Das war im Jahr 2009.

**Was ist Dein Zielfisch ?**

Vor allem Raubfisch.

**An welchem Gewässer angelst Du am liebsten ?**

An der Sieg.

**Dein schönstes Angel-erlebnis war ?**

Als ich meinen schwersten Karpfen von 12,5 Kg fing und beim Aalangeln einen Wels von 150 cm gefangen habe.

**Dein schlechtestes ?**

Wir waren mit der Jugendgruppe in Kalkar. Dort habe ich nichts gefangen.

**Verbringst Du viel Zeit mit Deinem Hobby Angeln ?**

Ja - wann immer ich kann.

**Letzte Frage. Isst du deine gefangenen Fische, wenn ja, wer bereitet sie zu ?**

Ja außer Aal, mein Vater und ich bereiten die Fische zu.

**Ich gratuliere dir zum Jugendfischer-König 2018. Diesen Titel hast du dir mit zwei gefangenen Barben von 1.625 und 1.775 Gramm redlich verdient.**

**Danke für das Gespräch. Es war sehr nett, mit Dir zu plaudern.**



**Autohaus Herbert Kostner**

Broichhausener Straße 37

53773 Hennef-Kurscheid

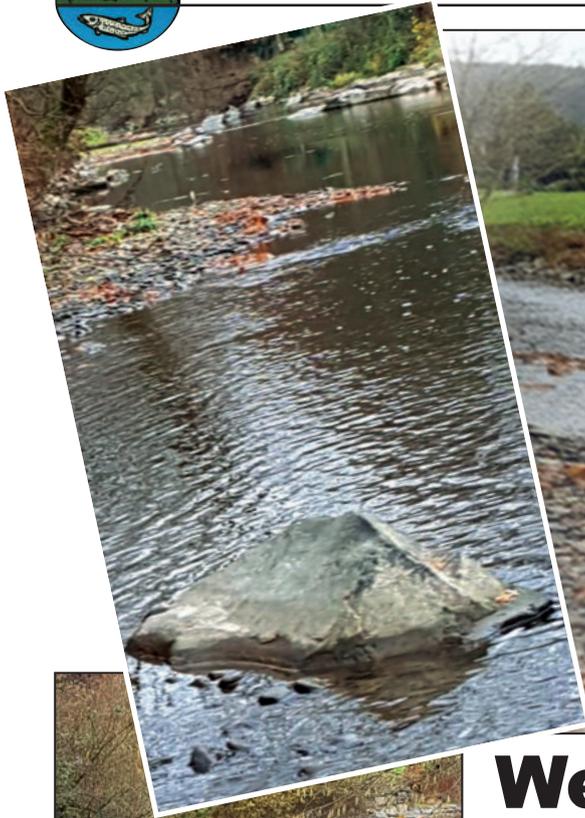
Tel. (0 22 44) 35 27 - Fax (0 22 44) 8 12 77

[www.autohaus-kostner.de](http://www.autohaus-kostner.de)



**Anhänger - Verkauf - Verleih - Service**

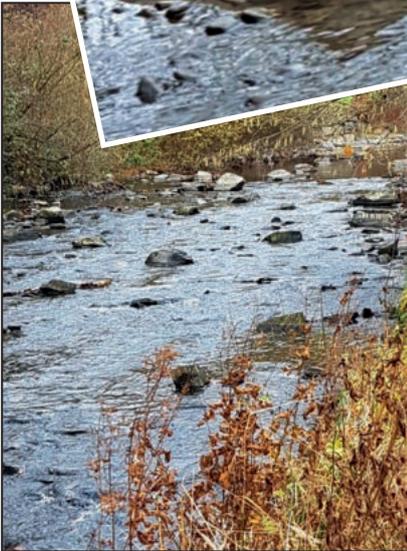




## Unsere Bröl:

### **Wenn einem Fluß das Wasser ausgeht...**

Es war dem Jahrhundertsommer geschuldet, dass Monate lang kein Regen fiel. Bäche trockneten aus, und sogar die größeren Fließgewässer Sieg und Bröl hatten einen legendär niedrigen Wasserstand. Ein Wunder, dass die Fische diesen Mangel an Wasser und Sauerstoff verkraftet haben, denn es wurden kaum verwendete Fische gefunden. Sogar Karpfen von zwei bis drei Pfund wurden gesichtet, die vermutlich von der Sieg in das kühlere Wasser der Bröl geflüchtet waren.





## RALF BEYER DACHDECKERMEISTER

Bedachungen    Bauklempnerei    Fassaden  
Dachdeckermeister Ralf Beyer | Ravenstein 6 | 53773 Hennef  
Tel.: 02248/2509 | Fax: 02248/4318 | Mobil: 0171/2772132



- **Bedachungen**
- **Fassadenverkleidungen**
- **Bauklempnerei**
- **Gründächer**
- **Zimmererarbeiten**
- **Innenausbau**
- **Flachdach**
- **Balkonabdichtungen**
- **Sanierung von Altbauten**
- **Denkmalpflege**
- **Reparaturen**
- **Neubau**

**Unser Markenzeichen sind zufriedene Kunden!**  
**Baustellen werden akkurat, fachgerecht und termingenuau abgewickelt.**  
**Und das Wichtigste: Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt!**



# IMMO CURA

Immobilien GmbH & Co KG

Annostraße 13  
53721 Siegburg

Fon 0 22 41 · 25 79 210  
Fax 0 22 41 · 25 79 208  
Mobil 0173 429 71 11

info@immo-cura.de  
www.immo-cura.de



Ihr professioneller Partner, wenn es um den Verkauf  
oder die Vermietung Ihres Eigentums geht!



## Unsere Jugendtour im Jahr 2018

**Es war ein abendlicher Ansitz auf Aal, als Martin Zordel und ich uns entschlossen haben, mit unserer Jugendgruppe die diesjährige Angeltour zu wiederholen, welche wir selbst als Jungangler schon mal vor 20 Jahren mitgemacht haben.**

Gesagt getan, Termin gefunden, die Einladungen verschickt, und dann trudelten auch schon direkt die ersten Anmeldungen bei uns ein. Am Freitag den 20.07.2018 ging es dann los. Ziel war, wie damals, Groningen in Holland. Ein alter Baggersee mit wunderschönen Seerosenfeldern, Sandbänken, Badestrand, Stegen und einem anliegenden Campingplatz mit Restaurant.

Es wurde ein Reisebus bestellt, in dem wir unseren ganzen Krempel verstauten. Ihr glaubt nicht, wieviel Zeug 25 Angler mitschleppen können. Am Freitagmorgen um 6.30 Uhr trafen wir uns auf meinem elterlichen Reiterhof. **Respekt**, sogar unser Langschläfer Martin hatte es rechtzeitig geschafft. Wir packten alle unsere sieben Sachen

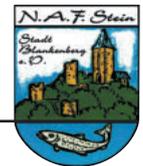
ein, und schon ging es los in Richtung Holland. In Groningen angekommen haben wir uns flugs anmeldet, und es begann unser erstes Abenteuer. Über

staunten nicht schlecht, als die "verrückten Deutschen" bei ihnen auf dem heiligen Campingplatz einfielen. Bei schweißtreibenden 30° Grad



die ach so kleine Zufahrt mit unserem riesigen Reisebus. Aber auch das Problem wurde gelöst. Die Dauercamper

wurden zwei große Zelte gemeinsam aufgebaut. Anschließend bestückt mit Kühlschränken, Konserven, Ge-



tränke und jede Menge Angelzubehör. Es war so gegen 14.00 Uhr, als die ersten Ruten montiert wurden und es sofort in Richtung Wasser ging. Die Jungs und Mädels staunten nicht schlecht über Rotaugen und Barsche, die schon bald anbissen, obwohl kaum fünf Meter vor ihnen

Fische nicht, denn sie folgten ihrem Fresstrieb. Um 17.00 Uhr wurden die ersten Steaks gegrillt, und wir haben uns gestärkt für die erste Nacht.

Zur Nachtzeit wurden dann die Raubfischruten platziert. Es dauerte nicht lange, da hatte Lukas Meisenbach den

magischen Nacht haben wir etliche Hechte, Aale und Zander gefangen! Am nächsten Morgen war natürlich gemeinsames Frühstück angesagt. Allerdings nicht wie bei Muttern bedienen lassen, nein – wir haben klar gemacht, dass eine Gemeinschaft nur funktioniert, wenn alle mitarbei-



ein Wasserskifahrer nach dem anderem seine Bahnen zog, oder vor ihren Füßen ins Wasser fielen. Die umher fliegenden Haken und Kunstköder störten die meisten

ersten Hecht gefangen – ein Bursche von 78 cm - einfach geil ! Die Kids waren hell auf begeistert. Es hat in der ersten Nacht überall gerappelt und gepiept. In dieser



ten. Also wurden sämtliche Arbeiten, wie Küchendienst, kochen und Köderfische für alle fangen, gerecht auf alle Teilnehmer verteilt. Das Tollste, alle haben verstanden und zogen mit. Selbst die Sonne spielte mit und bescherte uns vier Tage Sonnenschein.

In der nächsten Nacht haben dann unserer diesjähriger Fischerkönig (Philipp Förster) und der Zanderbube (Thomas Förster) zugeschlagen! Sie fingen, neben anderen Fischen, sogar einen Zander von 86 cm und einen 80 cm langen Aal. Da wollten unsere Mädels nicht zurück stehen. Ayla und Claudia hat-

ten sich an die Fersen der zwei geheftet und fingen in dieser Nacht ebenfalls einen respektablen Zander - welch ein Wahnsinn !



Am nächsten Morgen wurden stolz die Fänge im Lager präsentiert. Anschließend ging es an die nicht so schöne Arbeit, die ebenfalls zum Angeln gehört. Das Ausnehmen der Fische, aber auch das will gelernt sein.



Wir haben alles ausprobiert, um die Riesen aus dem Gewässer zu locken, aber bei der Mittagshitze war kaum was zu machen. Da hat sich unser Fabian Harder mit seinem Sohn Anton gedacht, lass es uns mal anders versuchen. Sie schnürten zwei kleine Schwimmfrösche, verbanden sie mit der Spinnrute und zogen in Richtung Polder. Dort zogen und zupften sie mit ihrer Konstruktion über Seerosen und Wasserpflanzen hin und her. Und tat-

sächlich, die Hechte wurden aufgeschreckt und waren in Beißlaune. Sofort wurden wieder alle Anglerinstinkte geweckt, denn es gibt für ein Anglerherz nichts schöneres, wenn ein großer Raubfisch seinen Köder von der Oberfläche greift und Schnur nimmt, oder sich ganz heimtückisch zwischen das Schilf setzt und so tut, als hätte er keinen Frosch, samt Haken verschluckt. Der ein oder andere Anhieb war zu hastig - aber trotz allem haben sie Beute gemacht, wo andere leer ausgingen. Glückwunsch !



Das Ende unserer Tour rückte immer näher und der Aufbruch war angesagt. So ging es wieder gemeinsam ans Abbauen und Verstauen. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit blieb anschließend noch Zeit genug, um eine Stunde Wasserski zu fahren. John hatte Martin lange genug bearbeitet, als sie sich dann Richtung Wasserskibahn aufmachten. Die Stunde war zu kurz und die Strecke bis zu erster Kurve nicht lang genug, um Martin das Wasserskifahren beibringen zu können. Somit hatten alle an Land mehr Spaß als er. Nur John zog seine Runden und

lachte sich ins Fäustchen. Um 14 Uhr kam uns der Bus wieder abholen, und es ging Richtung Heimat. Wie es nicht anders sein kann, wurde das gold leuchtende „M“ angesteuert, und wir versuchten uns an der digitalen Essensbestellung mit fünf Erwachsenen Männern. Nach gut 20 Minuten warten hatten wir dann auch gemerkt, dass wir erst mal bezahlen müssen, bevor unsere Nummer auf dem Bildschirm erscheint. Nach der Stärkung ging es dann schnellstens in die Heimat, wo die Mamas auf

ihre Lieben schon warteten. Alles in allem eine schöne Tour, und wir denken, dass wir sie gerne wiederholen möchten, denn wir sind mittlerweile zu einer guten Truppe zusammengewachsen. Das gemeinsame Fischen macht sehr viel Spaß. Man unterhält sich und hilft sich gegenseitig. Außerdem kann man sich von anderen immer was abgucken und sich gegenseitig austauschen. Unseren Jugendlichen macht sowas enorm viel Spass. In diesem Sinne viel „Petri Heil“ und bis zum nächsten Abenteuer.

Jörg Vester

# STRABAG

*Jeder hat seine Stärke*

## WIR BAUEN

**STRABAG AG**

**Direktion Straßenbau Köln**

**Gruppe Hennef**

**Löhestr. 14**

**50679 Hennef**

**Telefon +49(0)2242/969890**

**Telefax +49(0)2242/96989-69**

**ber-sb-hennef@strabag.com**

**www.strabag.com**



**Optik & Hörakustik Schmidt**

**Wir haben bessere Alternativen!**



  
Optik & Hörakustik Schmidt

Frankfurter Straße 67 53773 Hennef/Sieg Telefon: 02242 - 7925  
Güter-Landsknecht-Str.2 53773 Hennef-Uckerath Telefon: 02248 - 9098071  
Email: info@optik-hoerakustik.de www.optik-hoerakustik.de



# Fischerfest 2018

**Unser Fischerfest fand am Sonntag, den 02. September bei bestem Wetter auf dem Gelände unserer Teichanlage im Ahrenbachtal statt.**

Das Organisationsteam hatte schon in der Woche davor den Festplatz hergerichtet, so dass am Sonntag pünktlich um elf Uhr alles für die erwarteten Gäste vorbereitet war. So nach und nach fanden sich die Mitglieder, nebst Anhang ein. Es wurden Angelerlebnisse ausgetauscht und sich für den einen oder anderen Angeltag verabredet. Auch traf man Angelkollegen, die

man selten im Jahr gesehen hatte. Hennefs Bürgermeister Klaus Pipke hatte es sich nicht nehmen lassen, unser Fest zu besuchen, um wieder die Ehrungen vorzunehmen. Leider war der diesjährige Angelkönig Viktor Herbert nicht auf dem Fischerfest. So konnte der Bürgermeister nur dem Jugendkönig Philipp Förster die Königskette und den Pokal überreichen. Dann nahm er noch die Ehrungen für langjährige Mitglieder vor. Diese erhielten eine Urkunde und Vereinsnadeln. Nach den Ehrungen wurde das köstliche Buffet eröffnet. Es wurde wieder

von unserem Vorsitzenden Robert Giershausen mit Hilfe seiner Frau und Tochter zubereitet.

Auch die Hüpfburg für die Kinder (unser Anglernachwuchs) fand reichlich Anklang.

Die Vereinsdamen hatten wieder leckeren Kuchen gebacken und servierten diese Köstlichkeiten zur Kaffeezeit.

Der harte Kern vergnügte sich bis in den späten Abend hinein und fiebert schon wieder dem nächsten Fischerfest im Jahr 2019 entgegen.



# Termine 2019

Freitag, 29.03.2019  
ab 19.30 Uhr:

## Jahreshaupt- versammlung

Sonntag, 07.07.2019  
ab 07.00 Uhr:

## Königsfischen

Treffen um 06.00 Uhr  
Parkplatz am Aquarium

## Arbeitseinsätze 2019

Samstag, den 23.03.2019 ab 08.00Uhr  
**Sieguferreinigung**  
Parkplatz am Aquarium an der Sieg

### Termine Teichanlage:

Samstag, den 13.04.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 18.05.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 01.06.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 22.06.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 06.07.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 03.08.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 24.08.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 14.09.2019 ab 08.00 Uhr  
Samstag, den 12.10.2019 ab 08.00 Uhr

Im Sommer 2019:  
**Fischerfest  
in der Teichanlage!**

Datum wird noch bekannt gegeben.

Noch ein Versuch im Sommer 2019:

## Angler-Trödelmarkt in der Teichanlage!

Nähere Infos erhaltet Ihr mit den  
Einladungen zum Vereinsfischen.



### Wichtige Adressen und Telefonnummern

1. Vorsitzender:  
Robert Giershausen, Landgraben 4, 53773 Hennef, Tel: 02248-1559  
1. Geschäftsführer:  
Josef Hausmann, Zum Forst 4, 53773 Hennef, Tel: 0173-4297888  
Gewässerwart: Heinz-Joachim Ennenbach,  
Untersberg 4, 53819 Neunkirchen-Seelscheid Tel: 02247-74346  
Teichwart: Martin Rosauer,  
Neuenhofer Straße 34a, 53773 Hennef Tel: 0173-6089388

### Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sammeln bereits Material für die nächste Ausgabe der Zeitschrift!

Wer einen Artikel beisteuern will, einen schönen Fang im Jahr 2019 macht, oder eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchte, kann uns wie folgt erreichen:

<b>Jan Waskow</b> Am Mittelfeld 14 53773 Hennef Tel.: 02242/84502 Mobil: 0157-85858135 e-mail: jan-waskow@web.de	<b>Winfried Hein</b> Rothwiese 37a 53783 Eitorf Tel.: 02243/5623 Mobil: 0151-26959108 e-mail: winfried.hein@gmx.net
--	---



**Ein Erlebnis der besonderen Art hatte ein Vereinsmitglied beim Nachtangeln.**

Aus Sicherheitsgründen bleibt der Autor diesmal anonym.

**Was man alles beim Angeln erleben kann.**

**Vor ein paar Jahren hatte ich mich zu einem Nachtangeln im Frühsommer an der langen Wiese gegenüber dem Bahnhof in Merten eingerichtet. Der Aal war mein Zielfisch. So wartete ich auf die Dunkelheit - voller Spannung, was an diesem Abend den Weg in meinen Kescher finden würde.**

Nach einigen Bissen von Döbeln, die mir aber nur den Wurm vom Haken zogen, verirrte sich ein Babywels von ca. 35 cm an meinem Köder. Die Uhr zeigte mittlerweile schon nulluhrdreißig an, als ich in meinem Rücken auf der L 333 ein Auto anhalten hörte. Danach wurden Stimmen laut, von denen ich aber nichts verstehen konnte. Nach ca. 3 - 4 Minuten fuhr das Auto weiter, und ich konzentrierte mich wieder aufs Angeln. Es vergingen ein paar Minuten, da sah ich zwei Autos zum Mertener Bahnhof fahren. Die Bahnstrecke Eitorf – Hennef war

zu diesem Zeitpunkt wegen Arbeiten an den Gleisen für den Zugverkehr gesperrt. Die Gleisarbeiter hatten ihre Baustelle gegen zwanzig Uhr verlassen, so dass der Bahnhof verwaist war.

Ich dachte mir erst mal nichts dabei, was da vor sich ginge. Plötzlich hörte ich Lärm vom Bahnhof. Ich konnte einige Männer sehen, die etwas in ein Auto schmissen, und es hörte sich an, als wäre es Metall. Die ganze Sache kam mir nicht ganz geheuer vor, und ich beschloss, die Polizei davon in Kenntnis zu setzen. Kurzer Hand die 110 gewählt und den Sachverhalt geschildert. Der Beamte sagte mir, dass er umgehend einen Streifenwagen zum Bahnhof schicken würde. Nach ca. fünf Minuten kamen zwei Autos sehr schnell zum Bahnhof gefahren, und es wurde laut dort. Ich konnte natürlich nicht viel erkennen, sah aber, wie einige Leute durcheinander liefen. Durch

diesen Tumult am Bahnhof hatte ich meine Angelruten nicht mehr richtig im Blick. Aus den Augenwinkeln sah ich, wie eine Rute sich bog und einen Biss anzeigte. Ich schlug an und konnte einen Aal von 73 cm landen.

Inzwischen füllte sich der Bahnhofsvorplatz mit mehreren Autos, und ein Strahler erhellte die Scene. Da meldete sich die Polizei bei mir, um mir mitzuteilen dass sie soeben fünf Metaldiebe auf frischer Tat dingfest gemacht hatten.

**Meine Ausbeute an diesen Abend waren ein kleiner Wels, ein Aal 73 cm und 5 Metaldiebe.**





**24 Stunden  
Fertigung**

**GMM**  
Zerspanungstechnik



**5-Achs Bearbeitungszentrum**



**CNC-Dreh-Fräsmaschinen**



**Serienfertigung**

In der Brückenwiese 2  
53639 Königswinter-Oberpleis  
Tel.: 0 22 44 / 87 87 50  
Fax: 0 22 44 / 87 87 529  
E-Mail: kontakt@gmm-mbh.de

**Mit Hol-  
und Bringservice**



**[www.GMM-mbh.de](http://www.GMM-mbh.de)**

# WIR FÖRDERN VOR ORT!



**210.000 Euro**

für Projekte der Region  
über unsere  
Crowdfunding-Plattform  
all zesamme



**570.000 Euro**

für gemeinnützige und  
gesellschaftliche Projekte in  
Köln, Bonn und Rhein-Sieg



**2.841 Bücher**

hat "miteinander-füreinander"  
im Projekt "Schulbibliothek"  
angeschafft



**192 Vereine**

und Initiativen haben durch  
unsere Förderung profitiert

**130.000 Euro**

flossen in die Solidaritätsfonds-  
Stiftung dank Dividendenverzicht  
der Mitglieder

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir sind Ihr starker Finanzpartner in der Region  
Köln, Bonn und Rhein-Sieg und unterstützen  
durch unser Engagement Vereine und soziale  
Einrichtungen in der Region.

[www.volksbank-koeln-bonn.de/engagement](http://www.volksbank-koeln-bonn.de/engagement)



**Volksbank  
Köln Bonn eG**

*Einfach besonders*